

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich Kr. 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Gelber werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelber sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Vaduz, Samstag

Nr. 32.

den 8. August 1914.

Mitbürger!

Oesterreich, unser Nachbarstaat, mit dem das Fürstentum seit jeher in engen Beziehungen steht, führt einen gerechten Krieg.

Hohe Begeisterung erfüllt sämtliche Kreise seiner Bevölkerung und vereinigt alle jene, welche die Pflicht gegen ihr Vaterland nicht zu den Waffen gerufen hat, zu erhebenden Werken der Menschlichkeit, um die Leiden dieses Krieges nach Möglichkeit zu mildern. Hierin geht die österreichische Gesellschaft vom roten Kreuze voran, welche sich die hohe Aufgabe gestellt hat, für die verwundeten Krieger zu sorgen. Diese edlen, von wahren Patriotismus getragenen Kundgebungen und Bestrebungen finden lauten Widerhall in den Herzen aller jener, die Oesterreich nahe stehen.

Wo alle Angehörigen des deutschen Volksstammes wetteifern, das Ihre beizutragen, um das Los der tapferen Oesterreicher, welche in den Krieg für ihr Vaterland gezogen sind, zu erleichtern, wollen auch wir, in deren Mitte viele Angehörige derselben weilen, als treue Nachbarn nicht zurückstehen.

Das unterzeichnete Komitee richtet daher an alle Bewohner Liechtensteins die herzliche Bitte, mitzuwirken an der Hilfsarbeit des roten Kreuzes und dessen humanen Bestrebungen durch Spenden nach Kräften zu fördern.

Zur Entgegennahme dieser Spenden werden bei der fürstlichen Regierung, sowie den Gemeinde- und Pfarrämtern Sammelstellen errichtet. Sämtliche eingelangten Beträge werden von der fürstlichen Regierung ihrer Bestimmung zugeführt. Die Namen der Spender werden über Wunsch in beiden Landeszeitungen verlautbart.

Möge der Erfolg dieser Sammlung ein schönes Zeugnis geben von dem warmfühlenden Herzen der Liechtensteiner und ihrer Sympathie für alle Angehörigen der altehrwürdigen Nachbar-Monarchie.

Vaduz, am 4. August 1914.

Leopold Freiherr von Imhof, ffl. Landesverweser.

Johann Baptist Büchel, bischöfl. Landesvikar und Kanonikus.

Dr. Albert Schädler, ffl. Sanitätsrat.

Dr. Rudolf Schädler.

Friedrich Walser, Postmeister.

Amtlicher Teil.

Z. 2130/Reg.

Kundmachung.

Nach den Bestimmungen für den Postdienst während der Gültigkeit der Kriegsfahrordnung findet auf die Dauer derselben nur eine einmalige Postausgabe und zwar in Vaduz um 2 Uhr nachmittags, und eine einmalige Abfertigung in Vaduz um 6 Uhr abends statt. Die regelmäßigen Postfahrten zwischen Schaan-Vaduz und Balzers sind für diese Zeit in nachstehender Weise festgesetzt:

	vormittags	nachmittags
Balzers ab:	10. ³⁰	3. ³⁵
Triesen "	11. ¹⁰	4. ⁰⁵
Vaduz an:	11. ³⁵	4. ³⁰
Vaduz ab:	11. ⁵⁵	4. ⁵⁰
Postamt Schaan an:	12. ²⁵	5. ²⁰
Schaan-Vaduz Bahnhof:	12. ³⁰	5. ²⁵

	nachmittags
Schaan-Vaduz Bahnhof ab:	12. ⁴⁵ 5. ⁴⁰
Postamt Schaan	1. ⁰⁰ 5. ⁵⁵
Vaduz an:	1. ²⁰ 6. ¹⁵
Vaduz ab:	1. ⁵⁰ 6. ³⁰
Triesen	2. ²⁰ 7. ⁰⁰
Balzers an:	2. ⁵⁵ 7. ³⁵

Fürstliche Regierung.

Vaduz, am 5. August 1914.

Der ffl. Landesverweser:
gez. Imhof.

Z. 3184 Abh. 159/55.

Gelt.

Auf dem Grundstück Schlg. B. 2 Fol. 87, Wiese im Aederbüchel Kat. Nr. 23/II des verstorbenen Franz Josef Gieger in Tressch haftet laut Obligation vom 17. April 1826 das Pfandrecht für die Forderung des Josef Wohlwend in Feldkirch per 70 fl. N. W.

Diese Forderung soll längst nicht mehr zu Recht bestehen und ergeht über Antrag des Erben Alois Gieger gemäß Art. 3 des Gesetzes vom 15. November 1903 L.-G.-Bl. Nr. 4 die Aufforderung etwaige Rechte an dieser Hypothekarforderung längstens bis 9. November 1914 hier. anzumelden, widrigenfalls deren Amortifikation und Löschung bewilligt würde.

Flil. I. Landgericht Abt. II.

Vaduz, am 27. Juli 1914.

Nichtamtlicher Teil. Vaterland.

Militär. Seine Durchlaucht Landmarschall Prinz Alois Liechtenstein, Führer der christlich-sozialen Reichspartei in Oesterreich, ist (68 Jahre alt) als Ordonanzoffizier zum Heere eingezogen. Herr Landrichter Dr. Erne wurde zu seinem Truppenkörper nach Schwaz einberufen.

Der Fremdenverkehr ist infolge der Kriegsergebnisse vollständig zurückgegangen. Die Fremden sind aus den Höhenkurorten und aus den andern Gasthäusern abgereist.

Feuerwehr. Sonntag den 2. August fand in Triesen der Übungstag des liechtensteinischen Feuerwehrverbandes statt. Es nahmen teil die Feuerwehren von Triesen, Vaduz, Schaan, Gamprin, Ruggell, Eschen und Schellenberg. Die Vereine nahmen zwei Gruppenübungen und eine Gesamtübung vor. Herr Feuerwehrinstruktor Schläpfer aus Gams hob in seinem Urteile über die Leistungen hervor, daß ein bemerklicher Fortschritt zu verzeichnen sei.

Herr Landesverweser Baron von Imhof betonte bei diesem Anlasse die Feuerwehrmänner Richard Biedermann aus Schellenberg, sowie Fabian Biedermann und Johann Spalt aus Ruggell mit dem Feuerwehr-Diplome. Dem Feuerwehrmann J. G. Häbler aus Schellenberg ist gleichzeitig eine zweite Ausfertigung des ihm im Jahre 1911 zugeteilten, beim Brande seines Hauses zugrunde gegangenen Diplom übergeben worden.

Konzert. Der am 2. August im Saale zum „Alder“ in Vaduz von der Konzertsängerin

Fräulein Anita Wolf gegebene Gesangsabend war, den Zeitumständen entsprechend, schwach besucht. Das Programm wies 13 Nummern hervorragender Viederkomponisten auf und wurde unter Mitwirkung der Klaviervirtuosin Fräulein Schünemann aus Berlin vortrefflich zu Gehör gebracht.

Mahnung. Vielfach sind unsere Leute gegenwärtig in unnötiger Aufregung und zwar besonders in Betreff der Geldverhältnisse und der Lebensmittel. Es ist höchst unklug, gegenwärtig Gelder aus unserer landschaftlichen Sparkasse zurückzuziehen. Grundlos ist die Furcht, die österreichischen Banknoten werden in nächster Zeit ihren Wert verlieren. Bezüglich der Lebensmittel ist zu bedenken, daß gegenwärtig eine Zufuhr nicht stattfinden kann. Wenn die Mobilisierung vollendet sein wird, kann der Transport von Gütern wieder vor sich gehen. Also ruhig Blut bewahren! Für Liechtensteiner, die über die Grenze reisen, ist es für alle Fälle zu empfehlen, eine Legitimation bei sich zu führen.

Politische Rundschau.

Der Weltkrieg. Wien, 2. August. Der deutsche Botschafter in Petersburg überreichte gestern halb 8 Uhr abends dem Ministerium des Aeußern die Kriegserklärung. Dem russischen Botschafter in Berlin wurden die Pässe zugestellt.

Damit ist zur Wahrheit geworden, daß zwischen den drei größten militärischen Mächten der Welt in wenigen Tagen, vielleicht nur Stunden, ein fürchterliches Ringen und Schlachten entstehen wird.

Berlin, 1. Aug. Italien hat in Wien und Berlin seine Bundeestreue offiziell angezeigt.

Heil und Sieg den österreichischen und deutschen Waffen!

Deutschland.

Die gesamten deutschen Kräfte sind mobil gemacht. Die Kriegsbegeisterung ist ungeheuer und selbst die Sozialdemokratie erfüllt ihre patriotische Pflicht im vollen Maße. In einem Artikel der „Münchener Post“ wird unter anderem erklärt, daß die sozialdem. Reichstagsfraktion zwar die Verantwortung für den Krieg, nicht aber die Kriegskredite für die Verteidigung ablehnen werde, denn die Verteidigung sei im Augenblicke des Kriegsausbruchs zur unerbittlichen Lebenspflicht geworden, Selbstverständlich werde die Fraktion dabei vollständig geschlossen sein. Es bestehe kein Zweifel, daß die Sozialdemokraten die Pflicht der Landesverteidigung anerkennen und sie gewissenhaft erfüllen werden. Der Artikel schließt: „Jenseits aller Greuel der Verwüstung steigt uns ein anderes, freundlicheres Bild auf. Ein freies deutsches Volk, das sich sein Vaterland eroberte, indem es dieses sein Land verteidigte. Dieses freie deutsche Volk nach billigen Friedensbedingungen im Bunde mit den großen Kulturvölkern des Westens. Unsere große Sache überall im Vordringen. Dröhnen aber im Osten die rauchenden Trümmer eines Zarenthrons.“

Ein Telegramm des Wiener Korresp.-Büros meldet, daß Deutschland zum Schutze der deutschen Eisenbahnen in Luxemburg das Land mit Teilen des 8. Armeekorps besetzt habe.

Die Schweiz, Belgien und Holland haben vollständig mobilisiert, um die Neutralität ihrer Staaten zu schützen.